



**EIN TRAUM AUS SONNE, SALZ UND SAND  
– UNSER WANDERRITT BEI CUXHAVEN**



# Watt will man mehr!

VON JULIANE UHLIG

*Manchmal gibt es Reisen, die sich tief in Herz und Seele einbrennen – unser Wanderritt bei Cuxhaven war genau so eine. Schon die Anreise am Sonntag, den 28. September, versprach Abenteuer.*





Fotos: Andreas Höntsch, Deike Schacht



**W**ir kamen aus vielen Himmelsrichtungen: Sylvie, Juliane, Anne und Deike aus Berlin/Brandenburg, Silvia und Karen aus Sachsen, Andreas aus Mecklenburg-Vorpommern und Barbara aus Hessen. Dank Staus und Umleitungen zog sich alles in die Länge. Aber unsere Ponys meisterten es gewohnt cool mit viel Raufutter im Hänger und guter Gesellschaft. Doch als wir schließlich alle auf dem wunderschönen Ferienhof der Familie Finck in Sahlenburg eintrafen, war der Alltagsstress schnell vergessen.

Und natürlich – wer sonst – hatte wieder alles perfekt organisiert: unsere wunderbare Deike! Mit ihrer warmherzigen Art, ihrer Erfahrung und ihrem Organisationstalent war sie wie immer der ruhende Mittelpunkt unserer bunten Reitertruppe.

Trotz der späten Ankunft wollten wir den ersten Abend nicht verstreichen lassen, ohne den Pferden etwas Auslauf zu verschaffen. Also sattelten wir unsere Pferde und ritten eine kleine Runde in den goldenen Sonnenuntergang hinein – durch die Küsten-Heide-

landschaft rund um Sahlenburg, begleitet vom Rufen der Möwen und dem sanften Meeresduft in der Luft. Es war, als würde uns der Norden persönlich willkommen heißen.

### UND TÄGLICH GRÜSST DAS FRÜHSTÜCKSWUNDER

Wie herrlich sind doch die gemeinsamen Frühstücke auf unseren Wanderritten! Der Tisch bog sich unter selbst mitgebrachten Leckereien – frisches Brot, duftender Kaffee, hausgemachte Marmeladen und kleine Spezialitäten aus allen Bundesländern, die sich da in dieser illustren Reiterrunde vereinten. Und dann das Ritual: „Pferde fertig machen – aufsteigen – losreiten!“

### DAS ERSTE MAL WATT UNTER DEN HUFEN

Unser Weg führte uns täglich durch den Ort Sahlenburg, wo die Geschwindigkeitsmessgeräte uns freundlich bestätigten, dass wir im erlaubten Tempo unterwegs waren – wir Reiterinnen lachten herzlich über diesen kleinen Running Gag. Doch dann kam der

Moment, der uns allen den Atem raubte: Eine kleine Anhöhe, ein letzter Schritt – und plötzlich öffnete sich vor uns das nicht vorhandene Meer: endlose Weite, glitzernder Sand, Sonne satt und das Watt! Und dann ging es los: bei strahlendem Sonnenschein hinein ins Abenteuer. Die Pferde setzten vorsichtig ihre Hufe auf den nassen Meeresboden, das Salz glitzerte, Möwen kreisten – und wir waren einfach nur sprachlos.

Die erste große Herausforderung wartete nicht lange. Der erste von vielen Priel, die wir in den nächsten Tagen durchqueren würden, hatte es in sich: Das „Sahlenburger Loch“ ist wie ein kräftig strömender 200 Meter breiter Bach mit runden Steinen auf dem Grund und hoch bis fast zum Bauchnabel unserer tapferen Pferde. Wir hielten die Luft an – doch alle Vierbeiner meisterten die Passage mit Bravour! Danach fühlten wir uns wie echte Watt-Expeditionsreiterinnen.

### FISCHBRÖTCHEN, POMMES UND PFERDEGLÜCK

Am Deich in Duhnen machten wir unsere wohlverdiente Rast – Fischbrötchen, Pommes und kalte Getränke für uns, saftiges Gras für unsere Pferde, die geduldig neben den vorbeikommenden Wattwagen und den vielen auf dem Deich spazierenden Urlauberinnen grasten. Welch ein Bild! Dieses kleine Fleckchen wurde bald zu unserem Lieblingsort für die Mittagsrast.

Auf dem Rückweg durchs Watt gesellten sich die imposanten Wattwagen mit ihren kräftigen Kaltblütern zu uns. Wir hielten respektvoll Abstand – doch manchmal schauten unsere Ponys

neugierig hinüber, als wollten sie sagen: „Na, wer kann hier wohl länger durchhalten?“

So vergingen die Tage voller Sonne, Wind und Freiheit. Kein Baum, kein Auto, keine Hindernisse – nur wir, die Pferde und das unendliche Watt.

### ABENTEUER NEUWERK – SCHLAFEN IM HEU UND INSELZAUBER

Am Mittwoch war es so weit: Wetter und Niedrigwasserstände wurden abermals gecheckt und unsere Habseligkeiten mit dem Wattwagen auf die Insel Neuwerk zur Alten Fischerkate der Familie Fock gebracht, während wir selbst den Ritt durchs Watt wagten – gefühlt dutzende Kilometer pure Faszination!

Dort angekommen, erwartete uns ein Heuhotel, das jeden Kindheitstraum wahr machte. Wir schliefen im duftenden Heu, lachten bis spät in die Nacht und genossen zwei Tage voller kleiner Wunder. Ein Ritt zur Vogelinsel Scharhörn katapultierte uns wie auf den Mond, ein Plausch mit der Vogelwartin, eine Inselumrundung zu Fuß auf Neuwerk, der Besuch der ehemaligen Inselerschule, der Aufstieg auf den uralten Leuchtturm von 1299, das „Fit fürs Pferd“ Programm von Paula Troll bei Sonnenaufgang auf dem Deich – und natürlich der legendäre Inseleierpunsch, den wir einmal gemütlich am Nachmittag bei Inselkaufmann Stefan Lange genossen.

Das Wetter war zauberhaft, die Wiese noch fett und es war so schön; unsere Pferde flüsterten uns ihre Wünsche ein, so dass wir kurzerhand beschlossen, eine Nacht zu verlängern.

### ZURÜCK MIT WIND UND WELLEN

Der Rückritt am Freitag wurde zur Herausforderung: Der Himmel zeigte sich norddeutsch-grau, der Wind frischte auf – und zum Abend hin war Windstärke 11 bis 12 angekündigt. Ob er sie tatsächlich erreichte, ich weiß es nicht – aber kräftig geweht hat es allemal! Unsere Pferde, die in den Tagen zuvor so gelassen und fröhlich unterwegs gewesen waren, legten jetzt den Turbo ein. Ob sie wohl spürten, dass es heimwärts ging? Jedenfalls flogen wir fast im Tölt über den nassen Sand, mit salzigen Tropfen im Gesicht und einem Gefühl von grenzenloser Lebendigkeit.

Fotos: Karen Keunecke





Zurück auf dem Hof von Familie Finck, erschöpft, durchgepusht, aber glücklich, ließen wir den Abend ausklingen – mit einem tollen Filmvortrag von Andreas über seinen Ritt durch die Mongolei. Ob das vielleicht unser nächstes Ziel wird?

#### FAZIT: EIN STÜCK HIMMEL AUF ERDEN

Was bleibt, sind unzählige Erinnerungen: das Lachen, der Wind, das Glitzern des Watts, die treuen Pferde und dieses Gefühl von Gemeinschaft. Danke, liebe Sylvie, für deine Idee zu dieser Tour; danke, lieber BIF e.V., für deine Unterstützung; danke an Dirk Steinhoff aus Trebnitz für deine großzügige und selbstlose Spende und danke, liebe Freizeitwartin Deike, für deine Organisation, deinen Humor und dein Herzblut. Und danke, lieber Gott, dass wir nicht wie Anna als 13-jährige auf ihrer Isi-Stute beim Mammutritt im Watt auf dem Rückweg von Scharhörn nach Sahlenburg am Ende durch das Sahlenburger Loch schwimmen mussten!

Und danke allen Mitreitenden für diese wunderbare Zeit. Dieser Wanderritt war mehr als nur eine Reise – es war ein Stück Himmel auf Erden.

Leidet Ihr Pferd unter Allergien, Asthma, Sommerekzem oder einem geschwächten Immunsystem?

# Kur-Aufenthalte für Pferde inmitten der Nordsee

Ein Aufenthalt in der salzhaltigen Luft der Nordseeinsel Spiekeroog kann Abhilfe schaffen! Auf rund 30 ha weitläufigen Salzwiesen kann sich Ihr Pferd optimal erholen.



Direkt buchen: [www.inselkutscherei.de](http://www.inselkutscherei.de) oder 0151/224 132 84